

20 Jahre KOBÜ

Juni 1992 Davos: Jahresversammlung der SGP: Poster Session. Mein lieber Freund Harold Gaze, damals Präsident der SGP, fragt mich, ob ich Präsident einer neu zu bildende Kommission für die Pädiatrische Fortbildung sein will.

Damals führte ich eine grosse Kinderarzt Praxis in Mendrisio, also in der Peripherie der Schweiz, und war Chefarzt einer kleinen Pädiatrischen Abteilung: weit weg von den grossen Universität- Zentren und dann noch im Tessin, das schönste Ferienort der Schweiz.

Harold konnte mich aber überzeugen, dass all dies grosse Vorteile seien: Praxisnahe, weg von der Uni, in der Peripherie: gerade diese Kinderärzte sehnten sich nach einer für sie angepasste Fortbildung.

Im März 89 beschloss die Kommission für Kontinuierliche Fortbildung der FMH Richtlinien für die obligatorische Fortbildung zu erarbeiten.

Im Juni 90 wurden an der Jahresversammlung der SGP die Resultate einer Abfragung der Schweizer Kinderärzte mitgeteilt: 89 % waren mit einer Regelung der kontinuierliche Fortbildung und 71% für die Verpflichtung einverstanden.

Juni 92 Jahresversammlung der SGP: Beschluss der Begründung einer Fortbildungskommission der SGP, die bis Ende 95 ein Bericht erstellen musste (1).

Bildung der Kommission: A. Bächler (Praxispädiater), JJ. Chésaux, (Oberarzt an einer Uni-Klinik), PD HP Gnehm (Chefarzt einer Klinik A), Delphine Mottu (Praxispädiaterin), V. D'Apuzzo (Praxispädiater und Chef einer Klinik C): 3 Sprachen, 4 Ausbildungs Stufen.

Im Dezember 92 beschliesst die Schweizerische Ärztekammer, in einer ersten Lektüre, ein Reglement für die kontinuierliche Fortbildung der Schweizer Ärzte vorzubereiten. Aber im April 93 beschliesst das Zentralkomitee der FMH dieses Reglement nicht der Ärztekammer vorzustellen.

Unsere Kommission handelt aber weiter.

Von 92 bis 94 werden 3 Umfragen bei den Schweizer Kinderärzten organisiert:

1. 1992 Analyse der FB-Tätigkeit der Schweizer Kinderärzte (3)
2. 1994 Umfrage über das FB Angebot in der Schweiz
3. 1995 Umfrage der Fortbildungsbedürfnisse der Schweizer Kinderärzte

Inchiesta sulla formazione dei pediatri svizzeri nel 1992 (3)

Damals waren wir 650 Kinderärzte, 33 % davon haben geantwortet. Im Durchschnitt besuchten die meisten Pädiater 80 Stunden/Jahr Fortbildungen, lasen 3 Zeitschriften, 30 % hielten Vorträge für Kollegen und paramedizinisches Personal. Jährlich wurden 6 Tage lang Kongresse, 5 Tage lang Interaktive FB-Kurse, monatlich 4 Std. lang Vorträge, 3.5 Std. lang Seminare besucht. Elektronik war damals etwas sehr seltenes: nur 10 % der gefragte Kinderärzte machten von dieser Methode Gebrauch.

Somit war bereits damals das Ziel der erwünschten Fortbildung der FMH-Ärzte von 80 h/Jahr erreicht: **aber** man hatte gar keine Idee der Qualität der angebotenen Fortbildung, der praktischen Nützlichkeit dessen und nicht zuletzt des effektiven Nutzen für die Gesundheit der Patienten.

Wir wussten auch nicht was der Restlich 67 % Pädiater, die an der Umfrage nicht teilnahmen, für eine FB besuchte.

Die Kommission beschloss deshalb eine Umfrage mit einem Sentinellen System auszuführen: 20 % der Kinderärzte wurde durch die kantonalen Gesellschaften in der ganzen Schweiz selektioniert und nach der besuchten Fortbildung prospektiv gefragt.

Umfragen über das FB Angebot für Kinderärzte in der Schweiz 1994 (4)

1. Der Pädiater liest im Durchschnitt 4 Zeitschriften regelmässig
2. Der Pädiater besucht 1 FB/Monat
3. 33 % der Pädiater sind selber Dozenten
4. 37 % der Pädiater sind unter Kontrolle einer Supervisionsgruppe
5. 50 % der Pädiater haben in den vorigen 5 Jahren am Pädiatrie Kongress der SGP teilgenommen
6. 30 % der Pädiater besucht regelmässig den jährlichen interaktiven 5 tägigen FB-Kurs der SGP

Nach der grossen Umfrage über die Fortbildung Bedürfnisse der Schweizer Kinderärzte wurde das Koordination Büro für die Kontinuierliche Fortbildung der Schweizer Kinderärzte gegründet (**KOB**U) das folgendermassen zusammengesetzt war: 1 Universität-Professor, eine Oberarzt, 1 Chefarzt einer Klinik B, 1 Vertreter der Weiter und FB Kommission der FMH und 4 praktizierende Kinderärzte aus allen Schweizer Regionen.

Umfrage der Fortbildung Bedürfnisse der Schweizer Kinderärzte (5)

- Teilnahme: 70 % der Schweizer Kinderärzte
- FB ist nicht eine Sache der Kinderkliniken, sondern die
- FB-Ziele müssen durch die PraxisPädiater festgelegt werden
- Anstreben von neuen Praxisgerechten FB neben den guten herkömmlichen Formen
- FB soll auch standespolitische und gesundheitspolitische Themen erfassen
- 40 % dafür: dringenden Notwendigkeit die durchgeführte FB zu strukturieren und nachzuweisen
- 10 FB-Tage/Jahr als angemessen, maximal 50 % wünschen eine automatische Zertifizierung

1996-1998 wurde eine Pilotphase begonnen mit einer

- konsequenter Auswertung aller angemeldeten, von Pädiatern besuchten Anlässen
- Klassifikation, Bewertung und Eingliederung nach Fachgebieten dieser Fortbildungen
- Analyse aller diese Resultate

In der **Pilot Phase**, die von 1996 bis 1998 dauerte, wurde ein verfeinertes elektronisches System aufgebaut, das alle von den Kinderärzten besuchten Fortbildungen aufzeichnete und gleichzeitig alle durch die Veranstalter angemeldeten Veranstaltungen nach Dauer, Thema, Interessenten Gruppe (Zielpopulation), Art der Veranstaltung und angewandte interaktive Methodik klassifizierte.

Auf Grund dieser Information wurden durch das KOB^U Punkte verteilt: diese entsprachen ungefähr der Stundendauer der Veranstaltung. Andererseits mussten die Teilnehmer, mit einem einfachen Kartensystem, die Fortbildung kritisch evaluieren und eventuell Kommentare dazu mitteilen.

Hinter dieser komplexen Organisation stand an der Front Frau Kernwald, die dynamische unvergessliche Sekretärin des Hôpital Pourtalès in Neuchâtel: sie erledigte die ganze Arbeit am Computer, die Auflistung der Veranstaltungen, der Kartenleser, der Verteilung der Resultate. Alles wurde per Fax oder per Post versandt: Internet war damals nur ein Traum.

Kriterien zur Anerkennung einer Veranstaltung für die Fortbildung in Pädiatrie wurden aufgestellt. Grossen Wert wurde auf diesen Punkt gelegt: unser Ziel war nicht so sehr den Fortbildungs Beweis, sondern mehr die **Kontrollierter FB Qualität die den Pädiatern dargeboten wurde**. Deshalb wurde neben strengen Aufnahme Kriterien zur Belegung einer Fortbildung, die Qualität dessen durch die Teilnehmer nachdrücklich beurteilt. Und die Beurteilungen waren äusserst streng und aufbauend.

In der Zwischen Phase wird ein Provisorisches Reglement für die FB zweisprachig in Form eines Büchleins publiziert und allen Mitglieder der SGP sowie den Organisatoren von FB-Veranstaltungen gesandt, damit

einheitliche Kriterien zur Führung von FB und zur Beurteilung gestellt werden (6). Das Programm wird von der FMH angenommen.

In Europa wird die Charta der Fortbildung (CME) für Kinderärzte an der CESP-Vollversammlung in Kopenhagen 1997 verabschiedet (7, 8). Dort wurde das Schweiz Modell vorgestellt und als Vorbild weitgehend übernommen.

1998 wird ein Schlussbericht dieser Pilotphase gefasst (Paediatrica ?)

Definitive Bericht der Pilotphase der FBK ()

- Auswertung von 466 FB-Veranstaltungen für Total von 2824 FB-Stunden.
- 405 Kinderärzte haben daran teilgenommen = $\frac{3}{4}$ der ordentlichen Mitglieder
- 57 % der FB wurde in den Kliniken angeboten, meistens einstündige Vorträge oder kurze Vorstellungen
- 39 % der FB Zeit wird für den Besuch von interaktiven Kurse gerechnet
- Internationale Kongresse werden eher durch Spezialisten besucht
- Kantonale und Regionale Unterschiede sind beachtlich: Genf z.B. hat mit 57 FB und 1140 Bewertungen den Vorrang. Intensive und thematische regionale FB wurden zunehmend entwickelt
- Die Industrie hatte qualitativ gute FB in Form von Seminare und Symposien gesponsert

Durch die Bewertung der Teilnehmer und durch ihre Rückmeldungen an den Organisatoren hat sich die FB-Art und -Qualität für die praktische Kinderärzte zunehmend geändert. Das Ziel unserer Kommission wurde in kurzer Zeit erreicht und später noch deutlicher. Im Vergleich zu anderen Fachgesellschaften liess unser FB-Programm allen Pädiatern ihre Fortbildung, aufgrund eines systematischen Angebotes, entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen frei planen.

1997 wurde versucht, mit einem Punkten System, über ein ganzes Jahr die FB der einzelnen Mitglieder zu erfassen. Am Ende des Jahres wurde das Resultat den einzelnen Kinderärzten mitgeteilt. Es war ein sehr aufwendiges System, da die Informatik damals noch sehr am Anfang war: alle eingegebene (violette) Karten wurden zentral in Neuchâtel mit einem elektronischen Kartenleser erfasst. Natürlich sind nur die Pädiater erfasst worden, die das System angewendet haben. Viele haben aber an dieser Methode nicht geglaubt und nicht teilgenommen. Man hat eine "Fachpolizeiliche Kontrolle" verdächtigt, und unsere Kommission an einer grossen Kritik gegenüber gestellt.

In einer Urabstimmung vom Oktober 98 wurde das Fortbildungsprogramm mit dem angekoppelten automatischen Kontroll-System abgeschossen.

811 ausgesandte Bulletin an den Schweizer Kinderärzte. 521 (=64.3 %) Stimmbeteiligung
279 stimmen (= 45.6 %) dafür, 279 Stimmen (= 54.4 %) gegen unser FB-Programm

Es wurde uns dann gefragt ein sogenannte „Milchbüchlein“ vorzubereiten, was wir auch gemacht haben aber an sich waren wir alle nicht mehr daran interessiert.

Ab 1999 habe ich begonnen FB Kurse für die SGP nach einem neuen Modell zu gestalten. Heute wollte ich mich an einem Fortbildungskurs der SGP einschreiben: in der Homepage fand ich keine.

Vincenzo D'Apuzzo
Centro Pediatrico del Mendrisiotto
Via Beroldingen 26, 6850 Mendrisio

Literatur:

1. Schläpfer: Protocole de l'Assemblée générale de la SSP du 19.6.92, Paediatrica, 4:1, 4-6, 1992
2. M. Wopman: Protokoll der Mitgliederversammlung der SGP, 23.6.95, Paediatrica, 6:4, 2-5, 1995
3. V. D'Apuzzo: Risultati dell'inchiesta sulla formazione continua dei pediatri svizzeri nel 1992, Paediatrica, 4,3:24-26, 1993
4. V. D'Apuzzo: Evaluation der Fortbildungsveranstaltungen der SGP durch die Fortbildungskommission, Paediatrica 5:2, 20, 1994
5. Fortbildungskommission: Eventail des possibilités de formation continue pédiatrique en Suisse, Paediatrica, 6:2, 17-19, 1995
6. KOBÜ: Reglement für die Fortbildung der SGP. Vorschlag, Paediatrica 8:3,1-6, 1997
7. V. D'Apuzzo, H. Helwig, M. Siimes: Charter on continuing medical education in paediatrics in the European Union. Eur J Pediatr 157:192-193, 1998
8. V. D'Apuzzo, H. Helwig, M. Siimes: Charta der Fortbildung (CME) für Kinderärzte in Europa. Schw. Ärztezeitung, 79: 1359-1361, 1998



Société Suisse de Pédiatrie
Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie
Società Svizzera di Pediatria

BEWERTUNG - ÉVALUATION

der Fortbildung / de la Formation continue

Code:	Darbietung Présentation	Gestaltung Moyens Audio- Visuelle	Persönlicher Gewinn / Bénéfice personnel	Praktischer pratique
1 Vortrag conférence	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6
2 Vortrag conférence	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6
.... Vortrag conférence	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6	1 2 3 4 5 6

richtig/juste

2

falsch / faux

3

MITGLIED / MEMBRE No:

falls vergessen / si oublié
 Name und Adresse

Die Evaluations Karte

ORIGINAL



der Fortbildung / de la Formation continue

Code:	Darbietung Présentation	Gestaltung Moyens Audio-Visuelle	Persönlicher Gewinn / Bénéfice personnel	Praktischer pratique																								
1 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
2 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
3 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
4 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
5 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
6 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
7 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
8 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
9 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
10 Vortrag conférence	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										
1	2	3																										
4	5	6																										

 richtig/juste

 falsch / faux



MITGLIED / MEMBRE No: